

Datum: 13.02.2016

BZ BERNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 43'723
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 13
Fläche: 45'954 mm²

«Traum ging in Erfüllung»



Der Weltmeister ist gelandet: Stefan Wyss in Valle de Bravo nach dem letzten Wertungslauf. Hinter ihm sieht man seine Konkurrenten im Landeanflug.

RINGGENBERG Vor fünf Tagen kehrte Stefan Wyss als Weltmeister der Gleitschirm-Streckenflieger in die Schweiz zurück.

Stefan Wyss, schon vor 2 Jahren machten Sie keinen Hehl daraus, dass sie den Superfinal des Gleitschirm-Weltcups gewinnen möchten. Jetzt haben Sie dieses Ziel erreicht. Wie sieht Ihre Gefühlswelt momentan aus?

Stefan Wyss: Mein ganz grosser Traum ist in Erfüllung gegangen. Und ich habe jetzt die Bestätigung, dass ich trotz meiner 39 Jahre immer noch mit den Jungen mithalten kann. Noch deutlicher zeigt sich dies mit dem 3. Rang des nun schon 52-jährigen Italieners Luca Domini, der schon immer mein Vorbild war und es immer noch ist. Doch was

mich fast am glücklichsten macht: Ich konnte einen Wettkampf gewinnen, der nicht getrübt wurde von Juryentscheidungen, Disqualifikationen und Streitereien. Es war ein wirklich harmonischer Superfinal, und kein Einziger der über 100 Klassierten missgönnte mir diesen WM-Titel.

Treten Sie nach Ihrem WM-Titel jetzt vom Spitzensport zurück?

Ich hab nicht das Gefühl, das Ende der Fahnenstange erreicht zu haben, sondern möchte auch in Zukunft Spass an der Wettkampffliegerei mit reduziertem Trainingsaufwand haben, an einzelnen ausgesuchten Veranstaltungen um Ränge und Punkte mitkämpfen. Internationale Wettkämpfe sind für mich nicht bloss Rennen, sondern auch eine äusserst attraktive

Art, die Welt zu entdecken. Und zwar in einer Intensität, wie ich sie als normaler Tourist niemals erleben könnte.

Was meinen Sie damit konkret?

Ein kleines Beispiel: Als ich vor 3 Wochen beim vierten Wertungslauf «abgesoffen» bin und irgendwo im Nirvana draussen mitten auf einem Kartoffelfeld landen musste, begann ich mit dem dort arbeitenden Bauern zu plaudern. Für den Mann war es eine Ehre, dass ich sein Feld als Landeplatz auserwählt habe. Hätte ich seine Plantage als Normaltourist mit dem Mietwagen befahren, wäre er bestimmt weniger begeistert gewesen. Die Offenheit der Menschen, die Gastfreundlichkeit und der gegenseitige Respekt sind eine wahre Lebensschule.

ARGUS
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 60607072
Ausschnitt Seite: 1/2
Bericht Seite: 24/63

Datum: 13.02.2016

BZ BERNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 43'723
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 13
Fläche: 45'954 mm²

Seit elf Jahren betreiben Sie die Firma Skywings. Wie kommen Sie als professioneller Tandempilot noch zum Trainieren?

Das Fliegen mit zahlenden Gästen ist ebenso eine tägliche Herausforderung. Wenn ich einen Fluggast habe, der gerne lange und hoch fliegt, packt mich der Ehrgeiz, und ich hole das Beste aus den vorherrschenden Witterungsbedingungen heraus – das ist allerbestes Training. Auch wir Piloten fordern und fördern uns gegenseitig mit taktischen Entscheidungen – das macht extrem viel Spass. Genau deshalb liebe ich meinen Job so sehr.

Wie sind die Grosserfolge von Piloten aus dem Berner Oberland begründet? Immerhin gewannen in den letzten 17 Jahren nicht weniger als sechs Oberländer Piloten einen Weltmeistertitel oder den Gesamtweltcup.

So vielseitig wie bei uns sind die Geländecharaktere weltweit sonst schier nirgends. Du kannst während eines einzigen Flugs alles erleben: von endlos hohen Felswänden und Gletschern über enge Täler und Seeufer bis hinunter ins Flachland. So lernen wir, in verschiedensten Geländecharakteren und entsprechend wechselnden Wetter- und Windbedingungen zu fliegen. Kommt dazu, dass wir Piloten uns gegenseitig rege austauschen, anspornen und herausfordern. Wir lernen immer wieder voneinander.

Interview: Bruno Petroni

WYSS AUS RINGGENBERG

Der Ringgenberger Stefan Wyss fliegt seit 22 Jahren Gleitschirm. 2005 machte er sich als Fluglehrer selbstständig und gründete die Flugschule Skywings. Zwei Jahre später schloss sich der 39-jährige Gymnasiallehrer mit seinem Bruder Roland und dessen Partnerin Michelle Zurbuchen zur Skywings GmbH zusammen. Heute beschäftigt Skywings in der Hochsaison über 10 Tandempiloten. Nach vier Schweizer-Meister-Titeln und je einem zweiten und dritten WM-Platz konnte sich Stefan Wyss vor drei Wochen in Mexiko die Krone des Weltmeisters aufsetzen lassen. Seit acht Jahren wird beim Superfinal der Weltmeister ermittelt; die 5-teilige Weltcup-tour gilt als Qualifikationsphase für den Superfinal. bpm

www.pwca.org